

# 1 Predigt – Eine saubere Sache

*«Und er rief die Volksmenge zu sich und sprach zu ihnen: Hört und versteht!*

*Nicht das, was zum Mund hineinkommt, verunreinigt den Menschen, sondern was aus dem Mund herauskommt, das verunreinigt den Menschen.*

*Da traten seine Jünger herzu und sprachen zu ihm: Weißt du, dass die Pharisäer Anstoß nahmen, als sie das Wort hörten?*

*Er aber antwortete und sprach: Jede Pflanze, die nicht mein himmlischer Vater gepflanzt hat, wird ausgerissen werden.*

*Lasst sie; sie sind blinde Blindenleiter! Wenn aber ein Blinder den anderen leitet, werden beide in die Grube fallen.*

*Petrus aber antwortete und sprach zu ihm: Erkläre uns dieses Gleichnis!*

*Jesus aber sprach: Seid denn auch ihr noch unverständlich?*

*Begreift ihr noch nicht, dass alles, was zum Mund hineinkommt, in den Bauch kommt und in den Abort geworfen wird?*

*Was aber aus dem Mund herauskommt, das kommt aus dem Herzen, und das verunreinigt den Menschen.*

*!Denn aus dem Herzen kommen böse Gedanken, Mord, Ehebruch, Unzucht, Diebstahl, falsche Zeugnisse, Lästerungen.»*

*Das ist's, was den Menschen verunreinigt! Aber mit ungewaschenen Händen essen, das verunreinigt den Menschen nicht.» (Matthäus 15,10-20)*

## 1.1 Reinheitsgebote

In diesem ganzen Gespräch von Jesus mit den Pharisäern geht es um die Reinheit. Die Grundfrage lautet: Was macht den Menschen unrein vor Gott? Die Pharisäer versuchten Reinheit durch diverse äussere Regeln zu erreichen. Das hat man erkannt an der Frage: *«Warum übertretet deine Jünger die Überlieferung der Alten! Denn sie waschen ihre Hände nicht, wenn sie Brot essen.»* (Matthäus 15,2) Wie wir sehen werden, widerspricht Jesus den Pharisäern und sagt nur innerlich kann ich rein oder unrein sein. Diese Frage hat sich kaum ein moderner Mensch je gestellt. Kann ich denn überhaupt vor Gott Dreck haben. Unter Unreinheit könnte man auch Dreck oder Schmutz, Abfall, usw., verstehen. Diese Dinge fangen mit der Zeit an zu stinken. Sie verpesten den Raum. Mit Schmutz und Abfall müssen wir uns immer wieder im Alltag beschäftigen.

Während die Pharisäer äussere Reinheit für bedeutend hielten, gewichtet Jesus die innere Reinheit! Jesus wirft ihnen vor: *«Ihr Pharisäer, ihr haltet die Becher und Schüsseln außen rein; aber euer Inneres ist voll Raubgier und Bosheit.»* (Luk 11,39)

Das Leben der Pharisäer war durch viele Regeln und Gesetze bestimmt, welche die äussere Reinheit garantieren sollten. Jesus geht einen Schritt weiter und erklärt: äusserliche Regeln machen den Menschen innerlich nicht reiner. Sie erreichen sein Herz nicht. Darum sagt Jesus:

*«Nicht das, was zum Mund hineinkommt, verunreinigt den Menschen, sondern was aus dem Mund herauskommt, das verunreinigt den Menschen.»* Alles auf dieser Welt ist vor Gott rein, denn die ganze Schöpfung stammt von Gott. Es gibt aber einen Ort, wo du dir Schmutz vor Gott ansammeln kannst: In deinem Herzen!

## 1.2 Religion - Toleranz - Herzensänderung

Den Grossteil der Schweizer zeichnet eine anti-Religiöse Haltung aus. Da können wir zustimmen, diese Pharisäer mit all ihren selbstgerechten Regeln. Ja, die mögen wir nicht. Diese anti-religiöse Haltung begegnet uns an vielen Orten, medial oder in persönlichen Gesprächen. Sie hat auch einen positiven Teil. Nämlich, dass man sich nicht versteckt. Man steht zu allem offen, ob es passt oder nicht. Niemand hat mir zu sagen, wie ich mein Leben gestalten soll. Für mein Leben bin ich allein verantwortlich. Auch das hat auch etwas Gutes, wenn wir uns als erstes verantwortlich für uns selbst fühlen. Es gibt aber auch die Seite der Arroganz. Niemand hat mir zu sagen, wie ich mein Leben gestalten soll. Warum sollte mir jemand vorschreiben, was er für gut hält. Er soll das für sein eigenes Leben machen, aber nicht für mich. Wenn jemand intolerant ist, dann soll er auch meine Intoleranz für seine Intoleranz zu spüren bekommen. Damit schneiden wir uns ab von guten, hilfreichen Ratschlägen anderer Menschen.. Wir halten uns selbst für genug weise. Leider sind solche Menschen für die gute Nachricht von Jesus unempfänglich. Sie sehen keine Notwendigkeit sich unter Gottes Wort und seine Leitung zu unterordnen. Gott hat mich geschaffen und kreiert. Er ist der einzige der mich auf eine komplett reine Art liebt. Es ist wohl das grösste Problem unserer Generation, dass wir denken, wir brauchen Gott nicht mehr.

Unsere Vorfahren, waren sehr korrekt. Man hat sich an Regeln gehalten. Sünde galt als verpönt und der Sünder, zum Bsp. ein Geschiedener wurde von der Gesellschaft geächtet. Das war schmerzhaft. Die Sünde, das Schlechte, das Böse geschah versteckt

im Geheimen. So konnte ein schlechtes Herz sich hinter vielen biblischen und religiösen Gesetzen verstecken. Es konnte sein, dass Menschen in ihrem Inneren voller Schlechtigkeit steckten, aber äusserlich sehr religiös lebten. Solche Menschen fügen dem christlichen Glauben einen grossen Schaden zu. Sie sagen von sich, dass sie Christen sind, aber ihr Herz wurde nie von Gott erneuert. Noch nie haben sie sich Gott bedingungslos ausgeliefert. Sie scheinen von aussen lebendig, aber innerlich sind sie Tod. Auf beide Personengruppen trifft das Wort von Jesus zu, welches auch uns prüfend hinterfragen soll: *«Er aber antwortete und sprach: Jede Pflanze, die nicht mein himmlischer Vater gepflanzt hat, wird ausgerissen werden. Lasst sie; sie sind blinde Blindenleiter! Wenn aber ein Blinder den anderen leitet, werden beide in die Grube fallen.»* Im ersten Teil sagt Jesus, dass wir Gottes Pflanzung werden müssen. Dabei spricht er alle Menschen an. Es braucht Gottes verändernde Kraft im Herzen. Gott muss den echten Glauben pflanzen. Wenn er das in deinem Herzen getan hat, dann weisst du es. Das ist der Geschenkcharakter, der Gnadencharakter des Evangeliums. Alles was wir versuchen selbst anzupflanzen wird ausgerissen werden. Nur was Gott in uns angelegt hat, das hat ewig Bestand. Alles Religiöse, alle Regeln, Gesetze, Vorschriften, Dinge mit denen wir aus uns selbst heraus Glauben, Religion, Spiritismus, usw. pflegen, das ist vor Gott unbedeutend. Alles wird ausgerissen. Aber auch die heuchlerische Toleranz der heutigen Zeit mit ihren eigenen religiösen Regeln wird ausgerissen werden: politische Korrektheit, Sprachregeln, Regeln wie eine liberale Gesellschaft sein soll, übertriebene Toleranz, die heuchlerischen Regeln bezüglich Klimawandel. Wer diese Regeln kritisiert gilt heute als Böse. Auch diese Definitionen von Gut und Böse haben vor Gott keinen Bestand.

Im Kern schießt alles am Eigentlichen vorbei. Es geht nicht um äusserliche Regeln, sondern um ein Herz, welches vor Gott rein ist. Der einzige Ort, wo du dir Schmutz vor Gott ansammeln kannst, ist in deinem Herz.

### 1.3 Das Evangelium

Die gute Nachricht von Jesus Christus, rechnet ab mit allen moralischen Regeln der heutigen Zeit. Jesus führt uns vor. Du kannst vor Jesus und vor Gott nicht bestehen. Es braucht eine lebendige Gottesbeziehung und die muss Gott in dir anpflanzen. Das geschieht durch Gnade. Bestand hat, was von Gott selbst angelegt wird. Wenn wir uns

nicht dem lebendigen Gott zuwenden, dann beschreibt uns Gott als blinde Blindenführer. Eine echte Gottesbeziehung macht mein Herz rein.

## 1.4 Das Herz

Es geht um die Frage, wer definiert was gut und schlecht ist. Bin ich vor Gott rein? Jesus sagte: *«Glücklich sind, die reinen Herzes sind, denn sie werden Gott schauen!»* Regeln können aufzeigen, was in unserem Herzen drin ist. Regeln verändern aber das Herz noch nicht. Gott sehen können mit unserem Herzen. Das ist das Ziel. Ein reines Herz führt zu einer unversperrten Sicht auf Gott. Gott in aller Herrlichkeit sehen zu können in seinem Herzen ist schöner, beglückender als alles was dir die ganze Welt zu bieten hat. Es gibt keinen schöneren Herzensblick als diesen erfüllenden Blick auf Gott. Jesus sagt: *«Was aber aus dem Mund herauskommt, das kommt aus dem Herzen, und das verunreinigt den Menschen».*

Jesus zeigt uns hier auf, dass er im Kern der Sache, um die Herzensänderung geht. Was die Bibel oder Jesus Christus von uns möchte ist der Wechsel des Herzens. Als Christen sind wir nicht zuerst dazu aufgefordert Regeln zu befolgen, sondern tief im Herzen Veränderung zu erleben. Das Wort Herz (lev) hat im Hebräischen eine besondere Bedeutung. Es ist **nicht der Sitz der Emotionen**, wie im Deutschen. Der Hebräer sah das Herz, als den Kern des Menschen, den Mittelpunkt, das Wesentliche und das Wichtigste. Das ist das Personenzentrum. **Der Hebräer denkt in seinem Herzen**. Der Teil, durch den die ganze Person repräsentiert wird, ist das Herz. Gott sagt: *«Denn [der Herr] sieht nicht auf das, worauf der Mensch sieht; denn der Mensch sieht auf das, was vor Augen ist, der Herr aber sieht das Herz an!»* (1. Samuel 16,7) Im Buch der Sprüche, wird uns die Bedeutung des Herzens besonders vor Augen geführt. Es heisst: *«Mehr als alles andere behüte dein Herz; denn von ihm geht das Leben aus!»* (Sprüche 4,23)

## 1.5 Was macht dich unrein?

Was macht dich unrein vor Gott? Wir schauen den Paralleltext im Markusevangelium an: »*Was aus dem Menschen herauskommt, das macht ihn unrein*«, fuhr er fort. *«Denn von innen, aus dem Herzen eines Menschen, kommen böse Gedanken wie Unzucht, Diebstahl, Mord, Ehebruch, Habgier, Bosheit, Hinterlist, Vergnügungssucht, Neid, Verleumdung, Stolz und Unvernunft. Alle diese üblen Dinge kommen von innen*

*heraus; sie sind es, die den Menschen unrein machen.*« (Markus 7,21-23) Wir haben es mit einem Anspruch zu tun. Dem Anspruch von Gott, zu definieren, wie der Mensch sein soll. Wir haben es mit dem Anspruch von Gott zu tun, das Gute und das Böse im Menschen zu definieren. Irgendwann steht jeder Mensch vor Gott, der religiöse Mensch und der Freiheitsmensch. Der religiöse Mensch, weil er das Böse im Herzen versteckt hat und die Fassaden weiss strich. Der Freiheitsmensch, weil er sich nichts von Gott sagen lassen wollte. Er betrachtet sich selbst als massgeblich. Für beide wird Gott schlussendlich massgeblich sein. Achten wir auf die Formulierung von Jesus: Schlechte Gedanken kommen aus dem Herz heraus. Jesus geht es um deine täglichen Gedanken. Was bewegst du in deinem Herz? Was für Gedanken laufen bei dir tagtäglich auf- und ab? Mir was beschäftigt sich dein Innerstes? Wir schauen die Begriffe von Jesus an. Die Begriffe sind aus dem Paralleltext vom Markusevangelium entnommen. Das sind die Begriffe, welche den Menschen vor Gott verunreinigen:

**Unzucht:** *Wenn wir dieses Wort in einem biblischen Lexikon nachschlagen finden wir die Definition: Jegliche Sexualität ausserhalb der Ehe zwischen Mann und Frau. Im Herzen mit jemandem schlafen, bezieht auch jegliche Art der Selbstbefriedigung mit ein. Aber auch die gesamte Pornografie.*

**Diebstahl:** *Steuererklärung schönfälschen. Jeder Schweizer sollte sich bewusst sein, dass wir für Dumpingpreise Dinge wie gestohlen aus dem Ausland kaufen. Wir haben, unsere Diener einfach ins Ausland verfrachtet.*

**Mord:** *Jesus sagt, dass wir bereits, wenn wir jemanden in unserem Herzen als Idiot bezeichnen, wir bereits schuldig an dieser Person werden. Wir begehen einen Mord im Herzen.*

**Ehebruch:** *Sexualität im Herzen mit der fremden Frau, obwohl ich verheiratet bin. Das übersteigt den ersten Begriff. Wir brechen in Gedanken den Ehebund vor Gott.*

**Habgier:** *Mein Herz an irgendwelchen Besitz hängen. Das können Reiche und Arme Personen. Ein Besitz wird bestimmend für dein Leben, wie das Haus, die Elektronik, das Internet. Meine Berufswahl am Geld festmachen.*

**Bosheit:** *Sich das schlechte für Menschen, Organisationen, Feinde, gegenüber irgend-einer Person wünschen.*

**Hinterlist:** *Meine Ziele, ob das gute oder schlechte Ziele sind, auf eine schlechte Art mit Hinterlistigen Gedanken erreichen. Hinterlist: meine Ziele nicht offen kommunizieren.*

**Vergnügungssucht:** Als erstes geht es darum, dass ich Spass habe, danach kommen die anderen. Handykonsum, Chatsucht, zu stark um das Essen und das Trinken drehen. Wenn die digitalen Freunde und Games wichtiger sind als reelle Personen.

**Neid:** Irgendetwas im Leben anderer Begehren. Wütend sein auf Gott, weil er mir etwas vorenthält, was ich mir wünsche und bei anderen sehe.

**Verleumdung:** Jemanden verleumden, lästern, schlecht reden. Hinter dem Rücken über die Person reden. Nicht mit der Person reden, sondern über die Person reden. Was man auch die christliche Geheimpolizei nennt.

**Stolz:** Das schlimmste von allem. Der Stolze fühlt sich nie angesprochen. Die Selbstprüfung ist abgeschafft. Ich habe Recht. Du hast mir nichts zu sagen. Keine Reflexion über das eigene Leben. Das Herz ist kalt. Keine Reuegefühle bei klarer Sünde. Das Gefühl, das bei mir alles stimmt, doch andere ein Problem haben.

**Unvernunft:** Verächtlich auf gute Ratschläge hören. Worte von weisen Menschen grundsätzlich in den Wind schlagen. Eigene Wege gehen, ohne Menschen einzubeziehen.

Diese Liste können wir noch beliebig weiterführen. Mit verschiedensten Bibelstellen:

**Minderwert:** Sich selbst bemitleiden. Sich in Gedanken darum kreisen, wie schlecht es mir geht. Abgestumpft für Gottes Liebe und seine grossen Zusagen. Obwohl alles gut ist, mich in den Strudel der negativen Gedanken hinein bewegen.

**Sucht:** In einer Weise das Herz an eine schädigende Substanz binden. Ich brauche das. Ohne diese Sache könnte ich nicht überleben. Das ist eine Lüge, an die ich mein Herz gebunden habe.

**Ängstliche Sorgen:** Angst vor der Zukunft. Das Gefühl, Gott sorgt nicht für alles was ich brauche.

**Unversöhnlichkeit:** Was man immer wieder bei Christen hört. In meinem Herzen bewege ich alles Schlechte, was mir jemand zugefügt hat hoch und runter. Ich bin nicht bereit zu vergeben und bewege es in meinen Gedanken. Mein Inneres hält es weiter vor.

Weil jeder Menschen mit diesen innersten, bösen Motivationen zu kämpfen hat, ist er schuldig vor Gott. Wir brauchen Gottes Hilfe, damit wir am Ende in das Reich Gottes eintreten können und wir nicht von Gott getrennt sind. Was auch der ewige Tod genannt wird.

## 2 Jesus fordert die Herzensumkehr

Dein Innerstes ist das, was während deines Lebens die verändernde Kraft der Gnade braucht.

Halte dich doch Jesus Christus hin. Jesus kann dich in deinem Herzen verändern. Heute feiern wir den ersten August. Wir denken an das weisse Kreuz auf dem roten Grund. Weiss symbolisiert Reinheit. Rot symbolisiert das Blut. Es ist das Blut von Jesus, welches für dich vergossen wurde. Jesus gewinnt uns Menschen durch das grösste Geschenk, welches er machen kann: Er bezahlt für unsere ganze Schuld. Die weisse Farbe steht für die Reinheit von Jesus. Jesus ist in seinem Herzen völlig rein. Er wurde niemals von so einer schlechten Motivation getrieben. Sein Herz war rein, voller Liebe. Er sah Gott, den Vater in seinem Herzen mit unverstelltem Blick. Er liess sein Leben für uns Menschen, um uns aus unseren Sünden zu befreien. Jesus möchte in dein Herz die Liebe von Gott pflanzen, welche dich verändern kann. *«Darin besteht die Liebe – nicht, dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt hat und seinen Sohn gesandt hat als Sühnopfer für unsere Sünden. Geliebte, wenn Gott uns so geliebt hat, so sind auch wir es schuldig, einander zu lieben.»* (1. Johannes 4, 10-11) Die Bibel erklärt uns, wie wir unser Herz vor Gott völlig reinigen können. *«Wenn wir sagen, dass wir keine Sünde haben, so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. Wenn wir aber unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von aller Ungerechtigkeit. ... Wenn jemand sündigt, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater Jesus Christus, den Gerechten; und er ist das Sühnopfer für unsere Sünden, aber nicht nur für die unseren, sondern auch für die der ganzen Welt.»* (1. Johannes 1,8-9 + 2,1-2)

## 3 Schlussteil

Das veränderte Herz ist der Weg, wie wir krampfloser Gott dienen. Wenn unser Herz voll von guten Motivationen ist, dann werden wir auch so leben wie es Gott gefällt. Wer sein Herz der Gnade von Gott entziehen, der bewegt sich immer weiter weg von ihm. *«Denn die Gebote: Du sollst nicht ehebrechen, du sollst nicht töten, du sollst nicht stehlen, du sollst nicht falsches Zeugnis ablegen, du sollst nicht begehren» - und welches andere Gebot es noch gibt -, werden zusammengefasst in diesem Wort, nämlich: «Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst!» Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses; so ist nun die Liebe die Erfüllung des Gesetzes.»* (Römer 13,9-10) Ein

verändertes Herz hat kein Problem mit Gottes geboten, denn es freut sich daran sie zu befolgen. Das Evangelium, die gute Nachricht von Jesus Christus ist: Wir sind vor Gott unrein, unser Herz ist niemals so, dass es Gott gefallen würde. Wir brauchen seine Gnade. Gott hat grosse Barmherzigkeit und Liebe für dich. Wenn du auf den Tod von Jesus blickst und seine Aufopferung für uns Menschen anschaut, wird dein Herz verändert. Viele Menschen haben erlebt, wie ihr Herz durch ein ernsthaftes Gebet wiederhergestellt wurde. Es ist ganz einfach: *Geh vor Gott auf die Knie und bitte Jesus Christus, dass er in dein Leben einzieht. Bring ihm all deine wissentlich getane Schuld, lade alle deine Unreinheit, deinen Schmutz vor ihm ab und sprich ihm dein Vertrauen aus. Sprich für dich laut aus: Danke Jesus, dass du alle Schuld am Kreuz getragen hast und dass du mich in meinem Innersten wieder völlig rein gemacht hast. Wenn du in einem ernsten Gebet Gott in dein Leben einlädst, dann wirst du erleben, wie der Heilige Geist in deinem Inneren die entscheidende Veränderung bewirkt.*

*Auf dich trifft nun folgende Verheissung zu:*

***Wenn wir aber unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von aller Ungerechtigkeit.***